



Evangelisch im Bezirk Oberwart

www.evang-bezirk-ow.at office@evang-bezirk-ow.at

Eine Initiative der Evang. Pfarrgemeinden A.B.

Bad Tatzmannsdorf, Großpetersdorf, Holzschlag, Oberschützen,
Oberwart, Rechnitz, Stadtschlaining, Unterschützen

Gottesdienst zum Mitfeiern

OSTERFEST, 4./5. April 2021

Christus spricht: Fürchte dich nicht!

Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.

*Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.*

Offenbarung 1,17b-18

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr ist auferstanden! – *Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!*

Lasst uns an diesem Osterfest im Frieden vor Gott da sein!

Entzünden wir eine Kerze als Licht der Hoffnung!

Lasst uns singen und beten, aufatmen und dankbar sein für das Leben,
das Gott uns durch alle Todesnächte hindurch schenkt.

Wir singen/lesen das Lied: EG Erg 5, 1-5 Wir stehen im Morgen...

1. *Wir stehen im Morgen, aus Gott ein Schein / durchblitzt alle Gräber, es bricht ein Stein. Erstanden ist Christus, ein Tanz setzt ein.*

Refrain: *Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein.*

Halleluja, Halleluja, Halleluja, ein Tanz setzt ein.



2. *Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist, / der Reigen des Christus, voll Kraft und Geist. / Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt. Refrain: ...*

3. *An Ostern, o Tod, war das Weltgericht. / Wir lachen dir frei in dein Angesicht. / Wir lachen dich an – du bedrohst uns nicht. Refrain: ...*

4. *Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht, / stehn auf, wo der Tod und sein Werk geschieht, / im Aufstand erklingt unser Osterlied. Refrain: ...*

5. *Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit, / die düstere Pforte, zum Tanz bereit. / Du selbst gibst uns, Christus das Festgeleit. Refrain: ...*

Wir beten mit Worten nach Psalm 118,14-24 (Übersetzung: Basisbibel):

Meine Kraft und meine Stärke ist der Herr.

Er ist für mich zum Retter geworden.

Jubelrufe und Siegeslieder erklingen in den Zelten,

wo die Gerechten wohnen:

»Die starke Hand des Herrn wirkt mit Macht!

Die starke Hand des Herrn ist hoch erhoben!

Die starke Hand des Herrn wirkt mit Macht!«

Ich werde nicht sterben, sondern leben

und erzählen, was der Herr getan hat!

Mit harter Hand hat der Herr mich erzogen,

aber dem Tod hat er mich nicht ausgeliefert.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit!

Ich darf hindurchgehen und dem Herrn danken.

Dies ist das Tor, das zum Herrn führt.

Nur die Gerechten gehen hindurch.

Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst.

Du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,

der ist zum Grundstein geworden.

Vom Herrn wurde dies bewirkt.

Es ist ein Wunder in unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat.

Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen einen Abschnitt aus der Bibel: Lukas 24,36-45

Als die Jünger von ihm redeten, trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: „Friede sei mit euch!“ Sie erschrakten aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist. Und er sprach zu ihnen: „Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe.“ Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Da sie es aber noch nicht glauben konnten vor Freude und sich

verwunderten, sprach er zu ihnen: „Habt ihr hier etwas zu essen?“ Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. Und er nahm's und aß vor ihnen. Er sprach aber zu ihnen: „Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.“ Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden.

Bekennen wir miteinander unseren christlichen Glauben:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

Wir betrachten einige Zeit das Bild

und lassen danach die Worte auf uns wirken.



Es ist ein Kreuz.

Nein, schau doch genau!

Es ist ein geöffnetes Grab.

Nein, es bleibt ein Kreuz.

Was jetzt?

Karfreitag oder Ostern?

Tod oder Auferstehung?

Wir tun uns meist schwer, solche Gegensätze auszuhalten. Besonders jetzt in dieser so belastenden Zeit.

Das Kreuz sticht uns ins Auge und wir erkennen sofort, dass jetzt vieles nicht mehr so ist, wie es früher war.

Aber inmitten dieses übermächtigen Kreuzes, das viele von uns nun seit einem Jahr

verspüren, öffnet Gott uns immer wieder auch eine Hoffnungstür. Denn der Stein bewegt sich ja doch und der Auferstandene tritt jetzt erneut hervor und legt mit zarten Händen seinen Frieden auf unsere Herzen.

Zugegeben, wir müssen wohl wie einst die Frauen und die Jünger einen Vertrauensschritt zum auferstandenen Jesus hin wagen. Müssen das Kreuz ganz ernstnehmen und wie Thomas die durchbohrten Hände von Jesus anfassen und die Wunden, wo immer wir sie verspüren, ertasten. Aber

mitten im Kreuz schenkt uns Gott diese kleine Hoffnungstür. Im Vertrauen auf Gottes Auferstehungskraft können wir sie durchschreiten.

Kreuz UND geöffnetes Grab? Was jetzt? – Ja, im Kreuz erbarmt sich Gott über uns und schenkt uns jene Hoffnung, die einen Namen hat: **Jesus Christus**. In seinem Namen empfangen wir Frieden und können das Heilsame, Hilfreiche, Notwendende tun, zu dem Jesus Christus uns ruft.

Was aber könnte das jetzt ganz konkret sein? Denken Sie darüber nach! Bitten Sie Gott um offene Augen und um ein mutiges, entschlossenes Herz! Doch Achtung! Der lebendige Gott beruft uns bisweilen zu großen Wagnissen inmitten unseres kleinen Lebens. Amen.

Ähnliches hat übrigens auch ein kleiner Junge erfahren. Er wollte beim Mittagstisch sein großes Wiener Schnitzel dem geliebten Hündchen geben, das bettelnd zu ihm aufschaute. Doch die Mutter erlaubte dem Jungen, nur ein ganz kleines Stück an den Hund abzutreten. Der Junge beugte sich damit herab und meinte traurig zu seinem Hündchen: „Es hätte ein Opfer werden sollen, leider ist es nur eine Kollekte geworden.“

Wir singen/lesen das Lied: EG 100,1-2 Wir wollen alle fröhlich sein...

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Wir beten miteinander: Vater unser im Himmel...

Wir sprechen uns gegenseitig und abwechselnd den Segen Gottes zu:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

Diese Hausandacht wurde von Pfarrer Dr. Gerhard Harkam aus Stadtschlaining/Holzschlag verfasst und an die 65+Gemeindeblattempfänger*innen der eingangs angeführten Pfarrgemeinden versandt.

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr können Sie via Live-Stream den evangelischen Gottesdienst aus Oberwart für die Region mitfeiern:

www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst oder QR-Code!

Wir bitten Sie herzlich – wenn es Ihnen möglich ist – auch um eine Kollekte oder gar um ein Opfer 😊:

Kollekte für Ihre Pfarrgemeinde (IBAN auf den Webseiten ersichtlich).

Spendenkonto Diakonie: AT07 2011 1800 8048 8500 Kennwort: **Corona Hilfsfonds**

